

15.000 Pflanzen in „Stachelmayrs“ Kakteenreich

Einzigartige Kakteensammlung in Terfens • Anspruchslose, dekorative Pflanzen • Kakteenimport aus Kalifornien per Jet • Führungen möglich

(bene) Auch stachelige Lebewesen können Liebhaber finden, wie die steigende Zahl von Kakteensammlern in unseren Breitengraden beweist. Die aus Nord- und Südamerika stammenden Pflanzen, die zur Gruppe der Sukkulenten zählen, stellen ein dankbares Sammelobjekt dar. Sie benötigen nur sehr spartanische Pflege und belohnen ihr „Herrl“ trotzdem mit herrlichen, farbenprächtigen Blüten. Daß die Sammelleidenschaft zum Beruf werden kann, demonstriert der Innsbrucker Toni Mayr, der sich mit seiner Riesenkakteenzucht in Terfens niedergelassen hat.

Kakteenfan Toni arbeitete sechs Jahre lang in Nigeria als Bauleiter. Schon dort erwachte sein Interesse für Pflanzen. Nach Tirol zurückgekehrt,

Tiroler Tageszeitung

vom 1976-06-21

Z1 07/162

begann er vor drei Jahren mit einer Privatsammlung von Kakteen. Inzwischen hat sich Herr Mayrs Schatz auf über 15.000 Pflanzen vergrößert, die in einem Spezialglashaus, dessen Abdeckung die für die Pflanzen lebensnotwendigen UV-Strahlen durchläßt, heranwachsen. Erst vor einem Monat importierte der emsige Kakteenfachmann per

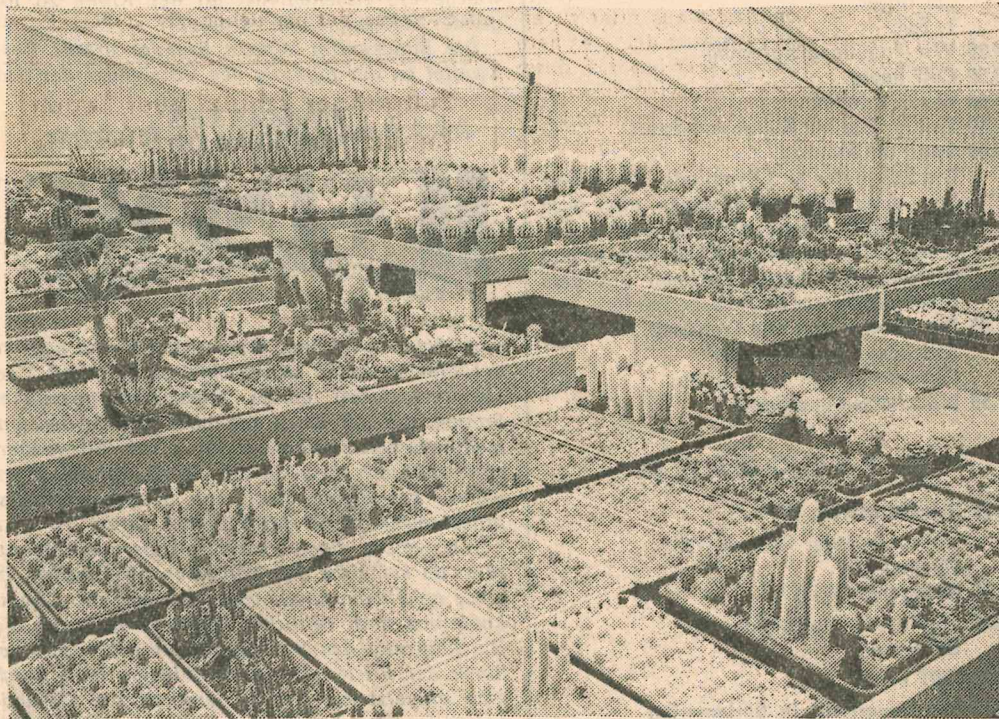


„Frau Stachelmayr“ teilt mit viel Geduld das Hobby ihres Mannes.

Charterflugzeug aus Kalifornien eine Tonne wertvoller und für Europa einzigartiger Kakteen. 50.000 Schilling an Fracht- und Nebenkosten mußte er dafür auf den Tisch legen. Der „Stachelmayr“, wie Toni auf Grund seines Hobbys genannt wird, legt Wert auf die Feststellung, daß er nur vorkultivierte aber keine Wildpflanzen

tene Exemplare zu gelangen. Damit will „Stachelmayr“ den Tirolern zeigen, daß die Kakteen in ihrer Vielfalt hierzulande fast unbekannt sind. Denn die gebräuchlichen Handelsformen stammen aus holländischen Glashäusern, wo unter widernatürlichen Umständen großgezogen werden und dadurch ihre echte Form verlieren.

Wie bereits erwähnt, sind Kakteen anspruchslos, dekorative und außerdem erschwingliche Pflanzen. Eine Grundausrüstung für Hobbyanleger kostet etwa 200 bis 300 Schilling. Außerdem faszinieren sie durch ihre Vielfalt. Bisher sind etwa 12.000 verschiedene Arten bekannt.



15.000 Pflanzen sprießen und gedeihen im Spezialglashaus für Kakteen in Terfens. (Foto: Habermüller)

nach Österreich einführt. Denn durch den Raubbau an wilden Kakteen sind in Amerika schon zahlreiche Arten vom Aussterben bedroht.

Der „Stachelmayr“ sammelt nicht nur, er betreibt seine Leidenschaft auch wissenschaftlich. „Mindestens 10.000 Seiten“ hat er schon studiert. Und auf Grund dieses Wissens versucht er, neue Zuchtformen zu finden. Ein von ihm entwickeltes Substrat hat sich bereits sehr bewährt. Nicht von ungefähr ist daher Toni Mayr Vorsitzender der Landesgruppe Tirol des österreichischen Kakteenvereins. Hauptaufgabe des Vereins ist es, durch Vorträge, Studienreisen und Gedankenaustausch das Wissen über die „gestachelten Lieblinge“ zu vergrößern. Die Mitglieder treffen sich jeden Dienstag um 18.30 Uhr im Holiday Inn in Innsbruck zu einem Klubabend. Diese Abende sind für alle Interessenten jederzeit frei zugänglich. Neue Erkenntnisse und wichtige Meldungen werden der vom deutschen, schweizerischen und österreichischen Kakteenverband gemeinsam herausgegebenen Zeitschrift „KUAS“ entnommen.

Die „Stachelmayr“-Kakteenzucht ist in ihrer Art einzigartig in Mitteleuropa. Der Herr des Glashauses in Terfens führt Interessenten gerne durch sein Reich, in dem so manche Sukkulenten-Arten sprießen und gedeihen, die man in Europa sonst nirgends zu sehen bekommt. Denn Toni Mayr hat hunderte Kilometer zurückgelegt und eine Unmenge von Kontakten angeknüpft, um an sel-



Toni Mayr mit einem seiner Prachtexemplare.